

Donna Leon:

“VENEZIANISCHES FINALE”(1990)

Die Autorin:

Donna Leon ist 1942 in New Jersey geboren. Mit 23 Jahren verließ sie Amerika, um in Perugia und Siena ihr Studium fortzusetzen. Dann war sie Reiseleiterin in Rom, als Werbetexterin in London und als Lehrerin an amerikanischen Schulen in der Schweiz, im Iran, in China und in Saudi Arabien. 1981 gab sie ihr Nomadenleben auf und lebt seit dem als Amerikanerin in Venedig. Als Professorin für englische und amerikanische Literatur unterrichtet sie an einer Universität in der Nähe der Lagunenstadt.

Sie hat es geschafft, die Hauptfigur ihrer Romane, Commissario Brunetti, ganz oben auf der Beliebtheitsskala der literarischen Verbrechensaufklärer zu platzieren. Bei Donna Leon kommt man weder von der Atmosphäre Venedigs noch von der Persönlichkeit des Brunetti los. Sie hat mit dem sensiblen Commissario eine Kultfigur geschaffen.

Venezianisches Finale wurde mit dem renommierten japanischen Suntory-Preis 1991 ausgezeichnet. Donna Leon führt immer die Doppelmoral der Reichen und Mächtigen vor, die mafiosen Verflechtungen zwischen Politik und Gesellschaft.

Andere Werke:

Endstation Venedig
Venezianische Scharade
Vendetta
Aqua alta

VENEDIG

Die Stadt liegt in einer Lagune zwischen den Mündungen von Po und Piave, am nördlichen Ende des Adriatischen Meeres. Sie erstreckt sich auf etwa 150 Inseln, die von insgesamt 177 Kanälen durchzogen werden. Venedig ist über eine Straßen- und eine Eisenbahnbrücke mit dem Festland verbunden, wo die Vorstädte Marghera und Mestre liegen. Lange Nehrungen und Sandbänke trennen die Stadt vom offenen Meer. Rund 400 Brücken verbinden die zahlreichen Inseln der Stadt untereinander. Der etwa drei Kilometer lange Canal Grande trennt Venedig in zwei fast gleich große Teile. Kraftfahrzeuge sind in den engen, verschlungenen Gassen, die die alte Stadt durchziehen, nicht erlaubt, und auch die Brücken dürfen von ihnen nicht benutzt werden.

Wichtigstes Verkehrsmittel waren Jahrhunderte lang die Gondeln, flache Boote, die mit einem Ruder angeschoben werden. Heute wird fast der gesamte Fracht- und Personenverkehr Venedigs mit Motorbooten abgewickelt. Die Gondeln erfreuen sich aber nach wie vor großer Beliebtheit bei den Touristen.



Kriminalliteratur:

Dokumentarische oder erzählerische Literatur, die sich mit der Welt des Verbrechens beschäftigt. Sonderformen der Kriminalliteratur sind der Detektivroman und der Agentenroman.

Kriminalität, besonders Kapitalverbrechen wie Mord, haben von jeher die Sensationslust angestachelt und früh literarischen Niederschlag gefunden. Eine Kriminalliteratur als eigenständige Gattung bildete sich jedoch erst am Ende des 18. Jahrhunderts heraus. Diese Entwicklung stand in Zusammenhang mit einem Innovationsschub in der Buchherstellung, der die massenhafte Produktion und Verbreitung ermöglichte, und dem gleichzeitigen Entstehen eines bürgerlichen Lesepublikums, das neben wissenschaftlicher und belehrender Lektüre auch nach Zerstreuung verlangte. Dieses Bedürfnis wurde von Taschenbüchern und Almanachen gedeckt, die populäres „Lesefutter“ verschiedenster Provenienz enthielten: sentimentale Liebesgeschichten, Gespenstergeschichten und Kriminalgeschichten. Zu den frühen Beispielen zählen Friedrich Schillers *Der Verbrecher aus verlorener Ehre* (anonym erschienen 1786) und E. T. A. Hoffmanns *Das Fräulein von Scuderi* (1819) sowie verschiedene Erzählungen Kleists.

Literaturepoche: Gegenwart

Hauptpersonen:

Commisario Guido Brunetti

Charakterisierung:

Commisario Guido Brunetti hat viel Charme, Stil und Menschlichkeit. Er ist nicht mehr der Jüngste und er gerät beim Treppensteigen leicht außer Atem. Er hasst wilde Verfolgungsjagden und moderne Polizeimethoden. Er findet die Täter durch Intuition und indem er sich in das Opfer einfühlt. Er sitzt nicht gerne hinterm Schreibtisch – er sucht lieber Zeugen und Tatorte auf. In der Bar trinkt er gerne ein Glas Dolcetto, und er ist ein leidenschaftlicher Genießer, für den es nichts schöneres gibt, als ein gemütliches Essen daheim mit seiner Frau Paola und seinen beiden Kindern.

Paola Brunetti

Charakterisierung:

Seine Frau steht ihm in allen Lebenslagen zur Seite, sei es im Alltag oder bei seinem Beruf als Polizist.

Helmut Wellauer

Charakterisierung:

Der deutsche Stardirigent wurde durch viele Opern in der Kriegszeit berühmt.

Signora Wellauer

Charakterisierung:

Ist seine um 40 Jahre jüngere Frau und Ärztin.

Flavia Petrelli

Charakterisierung:

Eine berühmte Opernsängerin die unter Wellauer singt.

Brett Lynch

Charakterisierung:

Eine junge Opernsängerin aus Amerika die ebenfalls unter Wellauer singt und eine lesbische Beziehung Flavia Petrelli hat.

Clemenza Santina

Charakterisierung:

Eine ehemalige Opernsängerin die durch Wellauer schnell berühmt wurde und ebenso schnell wieder von der Bühne verschwand.

Außerliterarischen Kulturleistungen:

2. Golfkrieg

Freilassung des seit 27 Jahren verhafteten Nelson Mandela und Wiederzulassung des 1960 verbotenen African National Congress (ANC).

Kuwait wird von der UNO zurückerobert welches der Irak besetzte.

Warschauer Pakt wird aufgelöst.

Ende des kalten Krieges.

Ötzi wird entdeckt

UDSSR wird durch Boris Jelzin durch die Bildung der GUS Staaten abgelöst.

Ausbruch des Bürgerkrieges in Jugoslawien durch Befehl der serbischen Armeen, Kroatien und Slowenien.

Gipfeltreffen in Maastricht zur Bildung der EU.

Inhalt:

Ein Skandal geschieht in Venedigs Opernhaus "La Fenice": In der Pause vor dem letzten Akt der "Traviata" wird der deutsche Stardirigent Helmut Wellauer tot aufgefunden. Wie sich dann herausstellt ist er durch Zyankali im Kaffee vergiftet worden. Der Mord des Dirigenten ist ein großer Verlust für die Musikwelt und ein heikler Fall für Commissario Guido Brunetti. Dessen Ermittlungen bringen Dinge an den Tag, wonach einige Leute allen Grund gehabt hätten den Maestro unter die Erde zu bringen, wie z.B. Flavia Petrelli (sie war mit einem Spanier verheiratet, hat sich scheiden lassen und seitdem lebt sie mit ihren Kindern in Venedig; ihr Mann hat durch Wellauer erfahren, dass sie eine lesbische Beziehung zu Brett Lynch hat – er will die Beziehung publik machen um seine Kinder wieder zu bekommen), oder der Regisseur (Wellauer wollte seinen Geliebten nicht in den Chor aufnehmen wollte, nur weil dieser schwul ist) oder die Frau von Wellauer, sie war wahrscheinlich eine der heißesten Verdächtigen des Mordes.

Nach und nach entdeckt der Commissario einen wahren Teufelskreis, denn durch Padovani (ein Gerüchteverbreiter) erfährt er von einer gewissen Clemenza Santina. Frau Santina ist eine alte und arme Frau, die während der Kriegsjahre eine berühmte Sängerin gewesen ist, und die eine Beziehung mit Wellauer hatte. Man erfährt dann, dass Wellauer auch eine Beziehung zu Santinas mittleren Schwester Clara hatte, und dass er über eine längere Zeit hinweg ihre jüngste Schwester Camilla vergewaltigt hat. Durch die Vergewaltigung ist Camilla schwanger geworden, und bei der Abtreibung in Rom, zu der sie Wellauer gezwungen hat, im Alter von 14 Jahren gestorben. Nach dem Tod ihrer Schwester hat Clemenza Santina aufgehört zu singen, und ihre Schwester Clara ist nach Argentinien ausgewandert.

Nachher findet der Commissario heraus, dass Wellauer auch die Tochter von seiner Frau

vergewaltigt hat, deshalb ist sie auch bei ihren Großeltern in Deutschland geblieben und nicht mit ihrer Mutter und Wellauer nach Venedig gekommen.

Wellauers Frau, die Ärztin und 40 Jahre jünger ist als er, gibt ihrem Mann aus Rache für das was er ihrer Tochter angetan hat, ein Präparat dass ihm nach und nach sein Gehör nimmt.

Wellauer hält die Spritzen anfangs für Vitaminspritzen, aber dann erfährt er durch einen Arzt, dass er bald taub sein würde, und ab diesem Moment weiß er auch was seine Frau ihm angetan hat. Bei der Aufführung von der "Traviata" merkt er, dass er nicht mehr dirigieren kann, weil er schon fast taub ist, und er vergiftet sich selber in seiner Garderobe.

Commissario Brunetti erzählt seinem Vorgesetzten nicht, dass Frau Wellauer ihrem Mann das Gehör genommen hat, sondern dass Wellauer sein Gehör durch das Alter verloren habe, und der Fall wird abgeschlossen.

Meine Meinung:

Ich finde diesen Krimi gut geschrieben, da Donna Leon sich nicht nur auf die Geschichte versteift, sondern auch das Leben in Italien, speziell in Venedig dem Leser aus der Sicht der Einheimischen näher bringt. Trotz der immer wieder kehrenden Befragungen der Zeugen durch Commisario Brunetti wird es nie langweilig da Donna Leon die Befragungen des Commisario immer wieder anders gestaltet.